

Einbürgerungsfeier im Rathaus

Willkommen für neue Staatsbürger in Schwerin

Sie stammen aus 21 Staaten und leben oft schon viele Jahre in Deutschland: Im zurückliegenden Jahr sind 78 Schwerinerinnen und Schweriner deutsche Staatsbürger geworden. Viele von ihnen waren gemeinsam mit ihren Angehörigen am 28. Mai der Einladung von Oberbürgermeister Rico Badenschier gefolgt, der sie bei einer Einbürgerungsfeier im Demmlersaal des Rathauses willkommen hieß.

Unter den im zurückliegenden Jahr Eingebürgerten waren 40 Männer und 38 Frauen. Die Älteste war 86 Jahre alt und stammte aus der Ukraine, der Jüngste wird im Juli zwei Jahre alt und wurde als irakischer Staatsbürger in Schwerin geboren.

Die Herkunftsländer sind teilweise exotisch: Das Größte ist die Russische Föderation, die Kleinsten sind Korea und Armenien. Am weitesten entfernt sind Kolumbien und Brasilien mit ca. 9.300 Kilometern Luftlinie, am dichtesten dran ist Ungarn. Außerdem kommen die eingebürgerten Schwerinerinnen und Schweriner aus Albanien, Algerien, Bulgarien, Estland, Irak, Iran, Lettland, Moldau, Rumänien, Thailand, Togo, Türkei, Ukraine, Usbekistan, Großbritannien.

„Die Entscheidung für die deutsche Staatsbürgerschaft ist ein Zeichen gelingender Integration und ein Bekenntnis zu unseren Werten. Wir sind stolz, dass Sie zu uns



Einbürgerungsfeier im Demmlersaal des Rathauses.

© Landeshauptstadt Schwerin/Michaela Christen

gehören. Jetzt können Sie noch mehr mitgestalten, z. B. auf allen Ebenen wählen und sich wählen lassen“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier. Zur guten Tradition der Einbürgerungsfeier in Schwerin zählt es, dass Menschen aus dem Kreise der neu Eingebürgerten ihre persönliche Geschichte erzählen. In diesem Jahr berichtete die gebürtige Türkin Nermin Akan wie sie ihre Einbürgerung erlebte. Im Alter von zweieinhalb Monaten kam sie mit ihren Eltern und Geschwistern nach Deutschland. Sie arbeitet heute als Gesundheits- und Krankenpflegerin. Stadtpräsident Stephan Nolte, Oberbürgermeister Rico Badenschier

und die Leiterin des Bürgerservice Christina Kreth beglückwünschten die eingebürgerten Schwerinerinnen und Schweriner mit einer Urkunde und einem kleinen Willkommensgruß. Für die musikalische Umrahmung sorgte Uljana Katushonak vom Schweriner Konservatorium.

Hintergrund:

Um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen, zählt nicht nur der Wille allein. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass diejenige oder derjenige im Regelfall einen achtjährigen Aufenthalt in der Bundesrepublik vorweisen kann. In bestimmten Fällen – etwa

besonderen Integrationsleistungen oder der Eheschließung bzw. Lebenspartnerschaft mit einem oder einer Deutschen – ist eine verkürzte Wartezeit möglich. In jedem Fall muss aber der Einbürgerungstest bestanden und Sprachkenntnisse durch eine Prüfung nachgewiesen werden. Darüber hinaus dürfen die Antragsteller nicht vorbestraft sein. Weiterhin wird vorausgesetzt, dass die Menschen ihren Lebensunterhalt in Deutschland selbst bestreiten. Ferner müssen die Männer und Frauen bereit sein, ihre bisherige Staatsbürgerschaft abzugeben und die demokratische Rechtsordnung der Bundesrepublik anzuerkennen.

Stadt sucht Kita-Träger per Interessenbekundung

Die Landeshauptstadt Schwerin sucht per Interessenbekundung einen Betreiber für die im Bau befindliche Kindertagesstätte in der Gagarinstraße im Stadtteil Mueßer Holz. Die Kita soll im Sommer 2019 in Betrieb gehen. In Anbetracht der seit Jahren steigenden Kinderzahlen und der vie-

len Zuzüge in den Stadtteil reichen die dort vorhandenen Kapazitäten an Kita-Plätzen nicht aus. Mit der Kita sollen ca. 130 Plätze für Krippe und Kindergarten geschaffen werden. Seitens der Landeshauptstadt Schwerin wird erwartet, dass der künftige Träger über fundierte Erfahrungen in

der Kindertagesbetreuung verfügt. Das bezieht sich insbesondere auch auf die Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Flucht- und Asylhintergrund. Das Kita-Gebäude wird in Modulbauweise errichtet. Der Kita-Betreiber wird mit der Landeshauptstadt Schwerin und dem Zen-

tralen Gebäudemanagement einen Mietvertrag über das Gebäude und Außengelände abschließen. Kita-Träger können bis 14. Juni 2018 an dem Interessenbekundungsverfahren teilnehmen. Die gesamte Ausschreibung kann unter www.schwerin.de abgerufen werden.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 545 - 1111
Telefax: (0385) 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Öffnungszeiten

Montag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 8 bis 18 Uhr
Donnerstag 8 bis 18 Uhr

Das Bürgerbüro im Stadthaus hat zusätzlich an folgenden Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet:
02.06., 16.06. und 07.07.2018

Die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle im Verwaltungsgebäude des Post-Logistikzentrums im Heinrich-Hertz-Ring 2 hat an den folgenden nächsten Samstagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet:
02.06. und 07.07.2018

Ideen und Beschwerden

Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Kritiken zur besseren Service- und Leistungsqualität der Stadtverwaltung? Dann wenden Sie sich an das: Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: (0385) 545 - 2222
Telefax: (0385) 545 - 1019
E-Mail:
ideen-beschwerden@schwerin.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
Tel.: (0385) 545 - 1010
Fax: (0385) 545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Bürgerbüro im Stadthaus, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Kulturinformationszentrum, Stadtteilbüro Neu Zippendorf und Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als elektronisches Abo per Bestellkarte unter www.schwerin.de

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 15.06.2018

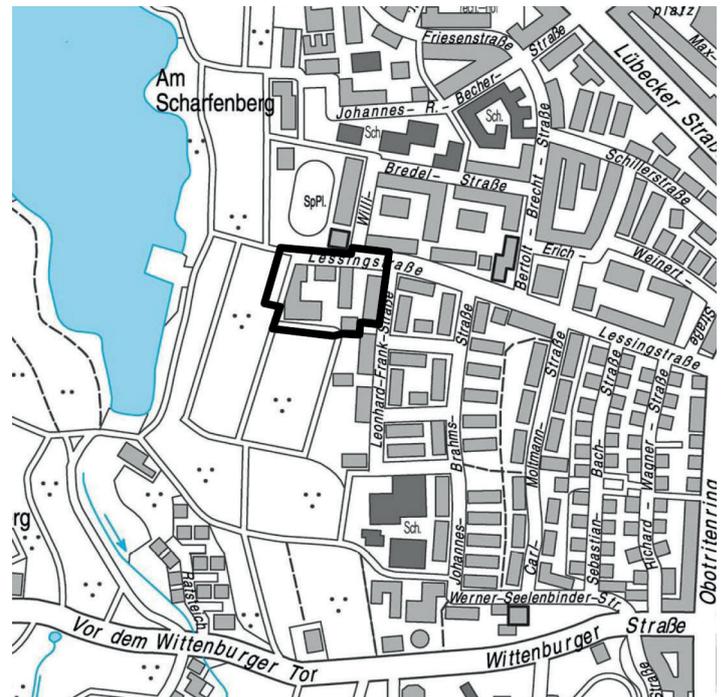
Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 105 „Weststadt – Nahversorgungszentrum Lessingstraße“

Die Landeshauptstadt Schwerin hat am 08. Mai 2018 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 105 „Weststadt – Nahversorgungszentrum Lessingstraße“ aufzustellen.

Der Geltungsbereich ist im Übersichtsplan dargestellt. Planungsziel ist die zukunftsfähige Umgestaltung des Einkaufszentrums durch Erweiterung der Verkaufsflächen für einen Lebensmittel - Discounter und einen Lebensmittel - Vollversorger.

Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
i.V. Bernd Nottebaum



Übersichtsplan

© Landeshauptstadt Schwerin

Wegebauarbeiten im Zoo

Freier Eintritt für rollstuhlfahrende Gäste während der Bauphase



Seit einigen Wochen wird im Zoo an verschiedenen Stellen an den Wegen gearbeitet. Aufgerissener Asphalt mit abgebrochenen Wegkanten, Schlaglöchern und Stolperfallen weicht einem einheitlichen Kopfsteinpflaster. Hierbei geht es nicht nur um die dringend notwendige Beseitigung von Gefahrenstellen. Auch eine Aufwertung des Erscheinungsbildes wird angestrebt. Denn das Pflaster fügt sich harmonischer in das Gesamtbild des Zoos ein als das graue Asphaltband. Gleichzeitig ist die Instandhaltung auf lange Sicht einfacher, da Setzungen oder sonstige Schäden einfacher und ohne bleibende Spuren beseitigt werden können. Nachdem bereits an vier Stellen die Bauarbeiten abgeschlossen sind, wird nun an einem Abschnitt vor dem Südamerikahaus gearbeitet

und eine Wegsperrung erforderlich. Das beliebte Tierhaus bleibt während der voraussichtlich zweiwöchigen Bauphase geöffnet und ist für Fußgänger uneingeschränkt erreichbar, Schilder weisen den Weg. Schwierig wird es hingegen für Rollstuhlfahrer, denn diese müssen einen deutlich längeren Weg mit Steigungen in Kauf nehmen, da die Treppe die im Inneren des Hauses das Erdgeschoss mit dem ersten Stockwerk verbindet, nicht überwunden werden kann.

„Uns ist es sehr wichtig, nach und nach Barrieren im Zoo abzubauen“, erklärt Dr. Tim Schikora. „In diesem Fall entsteht an einer Schlüsselstelle vorübergehend ein Hindernis, für das wir keine adäquate Umgehung anbieten können. Daher möchten wir unseren rollstuhlnutzenden Gästen während dieser Bauphase kostenfreien Eintritt anbieten“, so der Direktor weiter.

Angelika Stooß, Vorsitzende des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt Schwerin begrüßt die

Vorgehensweise: „Der Behindertenbeirat freut sich, dass sich der Zoodirektor mit seinem Team Gedanken zur Inklusion macht und auch Rollstuhlfahrern die Teilhabe am Geschehen im Zoo ermöglichen will. Da es bei Baumaßnahmen immer Einschränkungen geben wird, sind wir mit dem Angebot, während der Bauphase freien Eintritt für Rollstuhlfahrer zu gewähren, sehr zufrieden und freuen uns auf die neuen Wegedecken, ohne Gefahrenquellen, mit weniger Barrieren.“

Das Angebot gilt ausdrücklich nur für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer und ist begrenzt auf die Zeit der Bauphase am Weg des Südamerikahauses. Die erforderliche Freikarte für den Zutritt zum Zoo ist an der Zookasse erhältlich. Die Baumaßnahme hat am 28. Mai 2018 begonnen und dauert ca. zwei Wochen. Der Zoo behält sich die Möglichkeit vor, das Angebot ohne weitere Ankündigung aufzuheben oder zu beenden.

Stadtverwaltung bittet weiter um Unterstützung

Umfrage der TU Dresden zur Mobilität der Bevölkerung

Noch bis Ende dieses Jahres läuft eine Haushaltsbefragung von der Technischen Universität in Dresden zur alltäglichen Mobilität der Bevölkerung in Schwerin. Die Untersuchung ist Teil des Forschungsprojektes „Mobilität in Städten – SrV 2018“, das in mehr als 120 deutschen Städten und Gemeinden zeitgleich läuft. Das Projekt liefert wichtige Erkenntnisse und Grunddaten für die örtliche und regionale Verkehrsplanung.

Die Befragung richtet sich an Bürgerinnen und Bürgern aus allen Bevölkerungsschichten. Es geht u. a. darum, ob und mit welchen Verkehrsmitteln sie im Alltag unterwegs sind und welche Entfernungen dabei zurückgelegt werden. Da die Voraussetzungen für die Mobilität individuell sehr unterschiedlich sein können, wird beispielsweise auch nach Führerscheinbesitz, Erreichbarkeit von Haltestellen und dem Zeitaufwand für die täglichen Wege gefragt.

Die Landeshauptstadt Schwerin und die TU Dresden bedanken sich bei allen Schwerinerinnen und Schwerinern, die bislang teilgenommen haben. Die ausgewählten Haushalte werden per Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister gezogen. Diese Haushalte erhalten dann ein Ankündigungsschreiben, das sie über die Befragung informiert.

„Wir möchten aber auch die in den nächsten Wochen ausgewählten Haushalte bitten, an der Umfrage teilzunehmen“, appelliert Geert Böcker, Fachgruppenleiter Verkehrsplanung in der Schweriner Stadtverwaltung. „Die Teilnahme ist freiwillig. Aber jeder



Noch bis Ende des Jahres läuft die Haushaltsbefragung der Technischen Universität in Dresden zur alltäglichen Mobilität der Bevölkerung in Schwerin.
© Rainer Fuhrmann

Haushalt steht stellvertretend für einen Teil der gesamten Bevölkerung und wird deshalb gebraucht. Nur durch die aktive Mitwirkung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger können repräsentative Daten gewonnen werden, die für eine bedarfsgerechte Verkehrsplanung unerlässlich sind.“ Die Erhebung wird als telefonisch-schriftliche Befragung durchgeführt. Für die komfortable Erfassung der Antworten steht am Telefon geschultes Interviewpersonal zur Verfügung. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Fragen über einen Online-Zugang im Internet zu beantworten. Auch eine Telefonhotline und ein Webchat sind eingerichtet.

Die anonymisierte Auswertung der erhobenen Daten liefert ein aktuelles Bild der stadtspezifischen Verkehrsentwicklung. Es wird ergänzt durch den Vergleich mit Städten bzw.

Gemeinden ähnlicher Größenordnung. Die Gesamtstichprobe des deutschlandweiten Projekts von mehr als 150.000 Personen erlaubt darüber hinaus die Analyse stadtübergreifender Trends, die von der Verkehrsplanung zu berücksichtigen sind. Hierzu gehört beispielsweise auch die allgemeine Nutzung von Carsharing-Angeboten und Elektrofahrrädern.

Mit der Durchführung der Erhebung hat die TU Dresden das Leipziger Institut Omnitrend GmbH beauftragt. Dort werden alle Daten erfasst, anonymisiert und zur Auswertung an die TU Dresden übergeben. Die Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes ist gewährleistet.

Hintergrund

Das als „System repräsentativer Verkehrsbefragungen“ (SrV) konzipierte

Projekt wurde an der TU Dresden bereits 1972 begründet und Schwerin hat seit 1972 regelmäßig daran teilgenommen. Durch die Wiederholung dieser Untersuchung im Abstand von fünf Jahren liegen Erkenntnisse zur Verkehrsentwicklung über einen Zeithorizont von mehr als 40 Jahren vor. Sie zeigen unter anderem, dass Mobilität und Verkehr stadt- und gemeindefest spezifische große Unterschiede aufweisen können. Umso wichtiger ist es, die örtliche Verkehrsplanung durch regelmäßige Aktualisierung der Datengrundlagen zu unterstützen.

Weiterführende Informationen sind unter www.schwerin.de/befragung und unter <http://tu-dresden.de/srv2018> zu finden. Für Rückfragen steht außerdem unter 0800/8301830 ein kostenloses Infotelefon zur Verfügung.

Verwaltung hat im Hauptausschuss Satzung vorgelegt

Wettbüros sollen in Schwerin künftig Steuer zahlen

Die Betreiber von Spielautomaten müssen in der Landeshauptstadt schon seit 1992 Vergnügungssteuer zahlen. Zukünftig möchte die Landeshauptstadt aus Gründen der Steuergerechtigkeit auch Wettbüros im Stadtgebiet besteuern. Der am 22. Mai im Hauptausschuss vorgelegte Satzungsentwurf sieht vor, dass Wettbüros künftig eine Steuer in Höhe von 2,5 Prozent des Brut-

to-Wetteinsatzes entrichten sollen. Wie auch bei der Vergnügungssteuer soll die Wettbürosteuer monatlich per Selbsterklärungen des Wettbüros gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin erhoben werden. Die Stadt schätzt die Einnahmen auf jährlich etwa 9000 Euro. „Bei dieser Steuer stehen nicht die Einnahmen im Vordergrund. Es geht auch um Steuergerechtigkeit und darum, der

Spielsucht zu begegnen“, so der auch für Finanzen zuständige OB Rico Badenschier.

Die Einführung dieser im Land Mecklenburg Vorpommern bisher nicht erhobenen Steuer bedarf noch der Zustimmung des Innenministeriums im Einvernehmen mit dem Finanzministerium. Das Bundesverwaltungsgericht hatte in einer gerichtlichen Entscheidung zur kommu-

nen Wettbürosteuersatzung der Stadt Dortmund eine solche Steuer für grundsätzlich zulässig erklärt.

In Schwerin gibt es derzeit ein Wettbüro, das Wetten auf Sportergebnisse anbietet. Besucher können dort einen Geldbetrag auf ein Sportergebnis setzen und sowohl die Quoten als auch die Ergebnisse auf dem Bildschirm im Wettbüro verfolgen.

Fassade wieder sichtbar

Hort für Friedens- und Fritz-Reuter-Schule wird pünktlich fertig

Die Bauarbeiten am neuen Hort „Schwerin-Mitte“ in der Friedensstraße 4 nähern sich dem Ende. Die Straßenfassade ist abgerüstet und in den nächsten Wochen werden die Innenausbauarbeiten und die Malerarbeiten fertiggestellt, die Einbauten für den Hort realisiert und die Außenanlagen hergestellt.

Der von der Kita gGmbH betriebene Hort soll pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres in Dienst gehen. „Wir liegen im Zeitplan, so dass der neue Hort den Kindern der Friedensschule und der Fritz-Reuter-Schule mit Schuljahresbeginn 2018/2019 zur Verfügung steht“, so Oberbürgermeister Rico Badenschier. Die Stadt erfüllt damit die in der Kitabedarfsplanung festgeschriebenen Hortkapazitäten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Absicherung der Schulplatzkapazitäten in der Innenstadt. Insgesamt werden in dem neuen Hort zukünftig 308 Mädchen und Jungen der beiden Schulen in 27 Räumen mit vielfältiger Nutzung betreut. Zur Verfügung stehen neben Gruppen- und Hausaufgabenräumen ein Kinderrestaurant für die tägliche Essenversorgung, eine Kinderküche, ein Sport- und Mehrzweckraum, Kreativräume, Theaterräume, eine Bibliothek, Medienräume, ein Forscherraum sowie ein Spielraum, der den historischen Charakter des Hauses bewahrt. In der Außenanlage



Mit Beginn des neuen Schuljahres können die Kinder der Friedensschule und der Fritz-Reuter-Schule den neuen Hort nutzen.

© Landeshauptstadt Schwerin/Mareike Diestel

entsteht ein Bolzplatz auf Tartanbelag und eine Spielkombination mit Hängebrücke, Balancierstange und Kletternetz. Die alten Holzfenster der Straßenseite und auch teilweise die alten Türen wurden aufgearbeitet und wieder eingebaut. Das Kellergeschoss wurde tiefergelegt, die gesamte Haustechnik erneuert das Dachgeschoss ausgebaut und das Gebäude an drei Stellen vom Keller bis ins Dachgeschoss komplett entkernt, um zwei zusätzliche Treppenhäuser für den Brandschutz und einen Aufzug unterzubringen. Damit ist jede Etage barrierefrei erreichbar. Das neue Hort-

gebäude hat eine Nutzfläche von ca. 3000 m² und ist voll unterkellert. Das Zentrale Gebäudemanagement der Landeshauptstadt Schwerin investiert + insgesamt 5,8 Mio. Euro für die Sanierung des Gebäudes. Darauf entfallen 3,7 Mio. Euro Städtebaufördermittel.

Zur Historie:

Das Haus in der Friedensstraße 4, früher Grenadierstraße, wurde als Quartierhaus für die Soldaten der Militärgarnison in Schwerin errichtet. Fertiggestellt wurde es im Herbst 1870. Zunächst wurden französische

Kriegsgefangene im Haus untergebracht. Später folgte dann die Nutzung durch das erste Bataillon des Großherzoglich-Mecklenburgischen Grenadierregiments Nr. 89. Als im Jahre 1904 das Regiment in neue Kasernenbauten am Werdertor verlegt wurde, baute man das Gebäude zum Verwaltungsgebäude der Handwerkskammer und für die Schweriner Gewerbeschule um. Im Laufe der Zeit wechselten die Nutzer immer wieder. Heute nutzt die Handwerkskammer wieder Teile des Hauses. Der größere Teil wurde bis in die 90er Jahre als Berufsschule genutzt.

55. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

Schülerinnen und Schüler vom KON mit tollen Ergebnissen

Lübeck zeigte sich über Pfingsten mit strahlendem Sonnenschein von seiner schönsten Seite. Eine Reihe von Besucherinnen und Besuchern hielten sich trotz des traumhaften Wetters tagelang in geschlossenen Räumen auf und lauschten beim 55. Bundeswettbewerb Jugend musiziert den 2700 jugendlichen Musizierenden aus ganz Deutschland. Diese waren angereist, um beim großen Bundesfinale ihr langgeübtes Programm zu präsentieren. 9 Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums Schwerin waren dabei und sind mit großartigen Ergebnissen nach Schwerin zurückgekommen. Sie erhielten fünf 1. Preise, drei 2. Preise, drei 3. Preise und

einmal das Prädikat „Mit sehr gutem Erfolg“. Amelie Möbius (Querflöte) aus der Klasse von Prof. Anne-Elisabeth Ramsenthaler wurde mit einem 1. Preis und der Höchstpunktzahl 25 bedacht. Annika Koll (Fagott) aus der Klasse von Holger Petzold bekam in den Wertungen Fagott solo und in der Ensemblewertung Besondere Ensembles (Leitung Prof. Anne-Elisabeth Ramsenthaler) gleich zwei 1. Preise. Ebenso und mit ihr gemeinsam erhielten Emely Schmidt (Klavier) aus der Klasse von Franziska Drechsler und Emilia Wünsch (Querflöte) aus der Klasse von Prof. Anne-Elisabeth Ramsenthaler 1. Preise. Emilia brachte außerdem in der Solo-

wertung Querflöte einen 3. Preis nach Hause – ebenso wie Stefan Möbius (Klavier aus der Klasse von Volker Ahmels) und Tobija Harders (Violoncello aus der Klasse von Andrea Häfer), die in der Duowertung Klavier und ein Streichinstrument gestartet waren. Der 2. Preis wurde insgesamt drei Mal vergeben an Johanna Mill (Querflöte solo und Besondere Besetzung) aus der Klasse von Prof. Anne-Elisabeth Ramsenthaler und an Nora Harders (Viola) aus der Klasse von Prof. Ulrike Bals, die gemeinsam mit Johanna Mill und der ehemaligen Schülerin Clara Heilborn (Kontrabass) in der Ensemblewertung Besondere Besetzung startete. Henrike

Paschen (Gesang) aus der Klasse von Kathrin Voß bekam in der Wertung Duo Kunstlied das Prädikat mit sehr gutem Erfolg zugesprochen. Diese außergewöhnlich guten Ergebnisse machen die Lehrenden und die Leitung des Konservatoriums sehr stolz. Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb - denn im nächsten Jahr geht Jugend musiziert in sein 56. Jahr. Dann starten im Januar wieder die Regionalwettbewerbe, Ende März der Landeswettbewerb Mecklenburg-Vorpommern in Waren/Müritz und über Pfingsten 2019 findet dann das Bundesfinale in der Händel-Stadt Halle statt. Und bis dahin heißt es wieder üben, üben, üben.